

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 173 (2007)
Heft: 4

Vereinsnachrichten: Die Seite des SOG-Vorstandes : zum Entwicklungsschritt 08/11

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Tätigkeitsprogramm 2007



Am 17. März 2007 hat die SOG in Interlaken ihre Delegiertenversammlung durchgeführt und dabei den Geschäftsbericht verabschiedet. Er enthält auch das Tätigkeitsprogramm für das laufende Jahr.

Einleitung

Auch im Jahr 2007 werden verbandsinterne und -externe Tätigkeiten unsere Arbeiten bestimmen. Die Sicherheits- und Militärpolitik wird dabei im Vordergrund stehen. Die Durchführung eines systematischen sicherheitspolitischen Entscheidungsprozesses, um eine neue, moderne sicherheitspolitische Strategie für die Schweiz zu erarbeiten, bleibt das Hauptziel der SOG.

Sicherheits- und Militärpolitik

Die Ereignisse um den Entwicklungsschritt 08/11 haben gezeigt, wo die SOG zurzeit gefordert ist. Anfang 2007 sollte der «Runde Tisch» mit den bürgerlichen Bundesratsparteien zu einem positiven Ergebnis der Armeorganisation im Parlament beitragen. Der kontinuierliche Kontakt mit den sicherheitspolitischen Spezialisten der Parteien darf nicht mehr abreißen. Das Klima des gegenseitigen Vertrauens muss zum Nutzen der Armee eingesetzt werden. Die SOG betreibt keine Parteipolitik und wird sich auch nicht in den herbstlichen Wahlkampf einmischen. Ihre Aufgabe ist es, für die Armee den richtigen Weg zu finden, und der wird im heutigen politischen Kräfteverhältnis nur über Kompromisse zu erreichen sein. Die SOG betrachtet es als ihre Pflicht, vor jeder parlamentarischen Debatte zu sicherheitspolitischen Vorlagen Stellung zu nehmen und diese den Parlamentariern bekannt zu geben. Zur Ergänzung seiner Meinungsbildung wird der Vorstand weiterhin regelmässig Gespräche führen mit dem ChefVBS, der Armeespitze, den Exponenten der Konferenz der Militär- und Zivilschutzdirektoren und andern in der Sicherheitspolitik aktiven Organisationen.

Mit Nachdruck wird die SOG darauf bestehen, dass der systematische sicherheitspolitische Entscheidungsprozess geführt wird. Diese Lücke gilt es zu füllen. Es gibt Gebiete, für die noch keine mehrheitsfähigen Lösungen bestehen und die deshalb weiter zu behandeln sind. Dabei geht die SOG davon aus, dass der Entwicklungsschritt 08/11 in einer allenfalls modifizierten Form in der Sommersession vom Parlament verabschiedet wird.

Folgende Themen wird die SOG im kommenden Jahr besonders bearbeiten:

- Ausbildung/Einsatz der Durchdiener
- Strategie der Auslandseinsätze unter Berücksichtigung der Idee einer Neutralen Schutztruppe
- Plattform Innere Sicherheit (einen Beitrag dazu leistet das an der Delegiertenversammlung geführte Podium)
- Rüstungsprogramm 07

- Überprüfung aller sicherheits- und militärpolitischen Vorlagen auf ihre Milizverträglichkeit

- Arbeitsbedingungen des militärischen Berufskaders.

Verbandspolitik

Präsidentenkonferenzen

Die Zusammenarbeit mit den Präsidenten der KOG und FachOG sowie gegebenenfalls mit den Sektionen ist für eine Dachorganisation unabdingbar. Die Meinung der SOG hat nur Gewicht, wenn sie von der Basis mitgetragen wird. Deshalb sollen die Stellungnahmen der SOG wenn immer möglich vorgängig an Präsidentenkonferenzen behandelt werden. Für das Jahr 2007 sind zwei bis drei solche Konferenzen vorgesehen. Sie sind auch eine wichtige Plattform für den Meinungsaustausch der Präsidenten aus allen Landesgegenden und Sprachregionen untereinander. Dies fördert das gegenseitige Verständnis.

Mitgliederwerbung

Ebenso wichtig wie die Verbindung zu den Verbänden ist die ständige Anstrengung, neue Mitglieder zu rekrutieren. Die SOG wird gemeinsam mit Vertretern der kantonalen Offiziersgesellschaften an den vier zentralen Offizierslehrgängen Werbung betreiben. Dabei wird sie ihre Präsentation noch besser auf das junge Publikum ausrichten. Die Übernahme der Kosten des Aperitifs ist gut investiertes Geld, denn bei den persönlichen Gesprächen bahnen sich wertvolle Kontakte an.

Erfreulich ist, dass die Delegiertenversammlung 2007 die SOG Führungsunterstützung und die Offiziersgesellschaft der Rettungstruppen Deutschschweiz aufnehmen kann. Die SOG wird sich weiter bemühen, auch mit den Offiziersvereinen der verschiedenen Hochschulen einen fruchtbaren Weg der Zusammenarbeit zu finden.

Einen Auftritt plant die SOG an den Armeetagen im November 2007 im Tessin. Die Erfahrungen am Heerestag in Thun zeigten, dass es richtig ist, an solchen Anlässen Präsenz zu markieren.

Kommunikation

Nachdem die Umfrage zur ASMZ ergeben hat, dass deren grundsätzliche Ausrichtung anerkannt ist, wird die Kommission ASMZ die Nachfolge in der Chefredaktion an die Hand nehmen. Die Stelle ist in dieser ASMZ ausgeschrieben (Seite 42), nachdem ein Anforderungsprofil erstellt wurde. Die in der Umfrage gewünschten Anpassungen sollen umgesetzt werden.

Eine regelmässige Publikationstätigkeit nimmt die SOG weiterhin in der RMS und der RMSI wahr, deren Redaktionen beide unter neuer Leitung stehen.

Ein Kommunikationskonzept besteht im Entwurf. Über seine Feinausarbeitung und die Umsetzung wird sich der Vorstand nach der Delegiertenversammlung weitere Gedanken machen.

Seminar für junge Offiziere

Die Teilnehmer des Seminars 2006 haben unter anderem angeregt, sich einmal vertieft mit der Neutralität auseinanderzusetzen. Diese Idee soll im Programm des Seminars vom 9./10. November 2007 (AAL) aufgenommen und mit weiteren passenden Themenbereichen ausgebaut werden.

Zum Entwicklungsschritt 08/11

Am 8. März 2007 hat der Ständerat mit 26:0 Stimmen bei 9 Enthaltungen der Revision der Armeorganisation zugestimmt. Das Geschäft geht zurück an den Nationalrat. Dem Vorstand der SOG liegt viel daran, dass der Entwicklungsschritt 08/11 realisiert werden kann. Er richtete zum Sessionsbeginn deshalb folgendes Schreiben an die Mitglieder des Ständerates:

Am 8. März behandeln Sie die Revision der Armeorganisation, die der Nationalrat im letzten Oktober deutlich abgelehnt hatte. Ihre sicherheitspolitische Kommission empfiehlt Ihnen, der Revision zuzustimmen, was die SOG unterstützt. Der Entscheid ist bedrohungsgerecht. Es ist wichtig, dass damit dem Entwicklungsschritt 08/11 zum Durchbruch verholfen werden kann. Auch nach der Zusicherung des Chefs VBS, die Panzertruppen um zwei Bataillone weniger abzubauen, bleibt der Grundsatz, die Raumsicherung zu verstärken, unbestritten, da die zusätzlichen Infanteriebataillone trotzdem aufgestellt werden können. Wesentlich ist, dass diese für alle Armeeaufträge ausgebildet werden und die ursprünglich vorgesehene Rollenspezialisierung entfällt. Niemand kann mit Genauigkeit sagen, welches die richtige Anzahl Formationen pro Waffengattung ist. Aber das künftige Modell muss gewährleisten, dass die benötigten Funktionen ausgebildet werden können. Die SOG unterstützt im Weiteren den vom Bundesrat gefällten Beschluss, die Auslandseinsätze auf dem Status quo zu belassen und den Ausbau erst für die übernächste Legislaturperiode ins Auge zu fassen.

Wir bitten Sie, die AO-Revision zu genehmigen und dann grundlegende Themen zur künftigen sicherheitspolitischen Strategie anzugehen. Die sicherheitspolitische Diskussion muss unbedingt weitergeführt werden. Dafür unterstützen wir die parlamentarische Initiative, wonach der Bundesrat der Bundesversammlung in jeder Legislaturperiode einen sicherheitspolitischen Strategiebericht vorzulegen habe. Er muss die Basis bilden für den von der SOG seit zwei Jahren geforderten systematischen sicherheitspolitischen Entscheidungsprozess.